

Stars der Lehre: TU Graz prämiert exzellente Lehrende

Hervorragende Lehre wird selten vor den Vorhang geholt. Selten, aber doch: An der TU Graz wurden Anfang November vier herausragende Vortragende für ihre Leistungen mit dem „Preis für exzellente Lehre“ geehrt.

Birgit Baustädter, Susanne Eigner

Bis Ende der Einreichungsfrist im vergangenen Sommer wurden von Lehrenden, Studierenden sowie Studiendekaninnen und -dekanen insgesamt 24 Lehrveranstaltungen aus allen sieben Fakultäten der TU Graz eingereicht. Eine Kommission unter Vorsitz von Vizerektor für Lehre Detlef Heck prüfte die Vorschläge auf Herz und Nieren bzw. auf Konzept, Qualität und Evaluierung. Die ausgewählten exzellenten Lehrenden 2016/17 sind Rolf Breinbauer für die Lehrveranstaltung „Organische Chemie“, Martin Horn für „Control Systems 1“, „Control Systems 2“ und „Systemtechnik“ sowie Dietmar Klammer für „Mineralische Rohstoffkunde“. Der vierte vergebene Preis richtete sich speziell an junge Lehrende und wurde in diesem Jahr an Heidrun Gruber-Wölfler vom Institut für Prozess- und Partikeltechnik der TU Graz für ihre Lehrveranstaltung „Pharmazeutisches Engineering 1: Wirkstoffe und Prozesse“ verliehen.

Exzellenz in der Lehre

Bei der feierlichen Preisverleihung in der Aula der Alten Technik unterstrich Vizerektor Detlef Heck die Leistungen der ausgezeichneten Lehrenden. „Exzellenz heißt nicht Mittelmaß – Exzellenz heißt Spitzenleistungen: im Lehrkonzept, in der Ausführung, im Stil und in der Evaluierung. Exzellente Lehrende holen die Potenziale ihrer Studierenden ans Tageslicht, fördern sie mit einem abgestimmten pädagogisch-didaktischen Konzept und nutzen die vorhandenen Möglichkeiten optimal aus. Mit unserem Preis wollen wir an der TU Graz zum Gütesiegel werden und die herausragende Arbeit unserer Lehrenden wertschätzen.“ Rektor Harald Kainz ergänzte: „Die Verantwortung unserer Lehrenden ist es auch, ein Vorbild für junge Menschen zu sein und so die Zukunft mitzugestalten.“

Dritte Preisverleihung

Der Preis für exzellente Lehre wurde in diesem Jahr bereits zum dritten Mal verliehen. Die Lehrenden erhalten je eine Urkunde und 2.000 Euro Preisgeld. Die Arbeiterkammer Steiermark, die IV Steiermark und der TU Graz-Alumnus Odorich Susani haben jeweils einen Preis gestiftet. ■

„Exzellenz heißt nicht Mittelmaß – Exzellenz heißt Spitzenleistungen.“

Detlef Heck, Vizerektor für Lehre



Nina Zechner (IV Steiermark), Detlef Heck (VR für Lehre), Rolf Breinbauer, Odorich Susani (TU Graz Alumnus), Dietmar Klammer, Martin Horn, Josef Pessler (AK Steiermark) und Bianca Grabner (in Vertretung von Heidrun Gruber-Wölfler)

Für die Endrunde nominiert waren:

Breinbauer Rolf	Organische Chemie
Eichlseder Helmut	Kolbenmaschinen
Gruber-Wölfler Heidrun	Pharmazeutisches Engineering I: Wirkstoffe und Prozesse
Gütl Christian, Pirker Johanna	Game Design and Development
Horn Martin	Control Systems 1
Horn Martin	Control Systems 2
Horn Martin	Systemtechnik
Kayer Thomas	Gesprächsverhalten, Diskussionstechnik und Rethorik
Klammer Dietmar	Mineralische Rohstoffkunde
Koch Markus	Optik
Liu Qian	Angewandte Statistik für Studierende der Erdwissenschaften
Zotter Gerald	Heizungs-, Lüftungs-, Klimatechnik



Martin Horn

Wie lehren Sie?

In meinen Vorlesungen sitzen teilweise bis zu 200 Studierende. Ich versuche, möglichst interaktiv zu arbeiten, aber in dieser Gruppengröße ist das nur eingeschränkt möglich. Und ich erwarte mir von meinen Studierenden, dass sie sich auf die Vorlesung einlassen und mitarbeiten. Das schönste

Kompliment ist es, wenn so viele Studierende in einem Raum sitzen und ruhig und konzentriert arbeiten. Genauso, wie sie sich von mir als ihrem Vortragenden erwarten können, dass ich diszipliniert bin und mich gut vorbereitet habe – dazu gehören auch Schönschreiben, gute Vorbereitung und Freude an der Arbeit.

Nutzen Sie denn auch Hilfsmittel im Hörsaal?

Ich ergänze meine klassischen Tafelvorlesungen wie gesagt mit vielfältigen Interaktionen, setze auf Austausch und animiere zur Mitarbeit. Ich gehe prinzipiell ohne jegliche Hilfsmittel in die Vorlesung und möchte gänzlich frei sprechen. Man verfällt sonst leicht in einen gewissen Trott und unter zu viel Routine leidet meiner Meinung nach die Qualität der Lehre. Das ist die Herausforderung für uns Vortragende.



Rolf Breinbauer

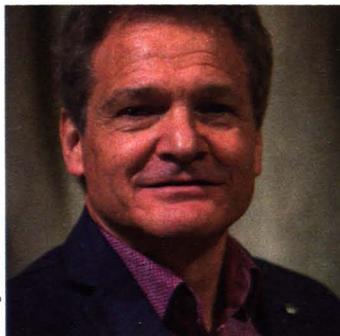
Wie lehren Sie?

Meine Vorlesungen sind klassische Tafelvorträge. Sehr wichtig ist mir, den Studierenden Konzepte und Prinzipien zu vermitteln und sie nicht stur auswendig lernen zu lassen. Von meinem Aufenthalt in den USA habe ich das Prinzip des Forderns und Förderns mitgenommen.

Welche zusätzlichen Angebote bieten Sie den Studierenden?

Ich schreibe sehr viel und ich schreibe nicht besonders schön. (*lacht*) Auch deshalb ist es ein toller Service, dass alle Vorlesungen aufgezeichnet werden und im TeachCenter nachgesehen werden können. So können auch Studierende die Inhalte sehen, die nicht in die Vorlesung kommen konnten. Neben den Videos aller Vorlesungen biete ich den Studierenden an, Problem-Sets auszufüllen, an Übungsklausuren teilzunehmen und freiwillige Tutorien zu besuchen.

Ich möchte allen Studierenden danken, die mein Angebot mit Begeisterung annehmen.



Dietmar Klammer

Wie lehren Sie?

Ich bin begeisterter Mineraloge und versuche, diesen Funken der Begeisterung und Leidenschaft auf die Studierenden überspringen zu lassen. Basierend auf einem intensiv geführten interaktiven Dialog, versuche ich die Studierenden nicht nur auf einer intellektuellen Ebene, sondern auch auf den verschiedenen Sinnesebenen abzuholen, um die geplanten Lehrinhalte bestmöglich

zu vermitteln. Dabei ist mir besonders wichtig, den Wert und Sinn der Lehrinhalte in einem größeren Zusammenhang darzustellen.

Wie halten Sie über 100 Studierende bei der Stange?

Ich versuche, wenig frontal zu unterrichten. Die Mineralogie ist eine sehr anschauliche Wissenschaft. Um möglichst viele junge Menschen begeistern zu können, hilft eine anschauliche, durch einfache Methoden unterstützte Darstellung von komplexen Sachverhalten. Ich versuche, Verbindungen zum realen „Alltagsleben“ und zu gesellschaftsrelevanten Fragestellungen herzustellen. Es kommt vor, dass wir in der Vorlesung „Mineralische Rohstoffkunde“ zum Beispiel auch über Diversität und Schönheit diskutieren. Auf Fragen aus diesem Themengebiet gibt die Mineralogie eindeutige und klare Antworten.



Heidrun Gruber-Wölfler

Wie lehren Sie?

Mein Lehrkonzept basiert vor allem auf der Verbindung unterschiedlicher Lehrmethoden, um die Studierenden aktiv in die Lehrveranstaltung einzubinden. Beispielsweise ergänze ich klassisch-moderne Vorträge mit PowerPoint-Präsentationen durch Einzel-, Partner- und Gruppen-

arbeiten sowie Beispiele an der Tafel. Die Vorlesung gestalte ich seit heuer gemeinsam mit meiner Kollegin Bianca Grabner. Sie hat bis vor Kurzem noch selbst an der TU Graz studiert und ist auch in der Lehrveranstaltung „Pharmazeutisches Engineering 1: Wirkstoffe und Prozesse“ gesessen. Ihr Input hilft natürlich sehr, um den Unterricht noch studierendengerechter zu gestalten.

Gibt es Angebote für Studierende über die Lehrveranstaltung hinaus?

Ja. In regelmäßigen Learning-Goal-Assessments können Studierende auf freiwilliger Basis Übungen ausarbeiten und so laufend ihren Lernerfolg überprüfen. Die Ergebnisse dieser Assessments sind für mich als Lehrende ein wichtiges Feedback, ob der Lehrinhalt auch verstanden wurde.